Primisser
Uebersicht der
k. k. Ambraser
Sammlung. 1827

I
E a 5
Wien

Primisser

Uebersicht

der

k. k. Ambraser-Sammlung.

Mit einem

Anhange

über die Ethnographischen Sammlungen der Kleider und Geräthschaften aus den Südsee-Inseln und aus Grönland.

Von

Alois Primisser,

Custos am k. k. Münz- und Antikenkabinete und der k. k. Ambraser-Sammlung zu Wien.

Zweite Auflage.

Wien 1827.

Bei J. B. Wallishausser.

Hoher Markt Nr. 543.

I
Wien

Vorwort.

Die Sammlung entlehnt ihren Namen von dem landesfürstlichen Schlosse Ambras bei Insbruck, in welchem sie seit ihrer Entstehung bewahrt wurde. Dieses in einer reizenden Gegend liegende Schloß, uralt und bedeutend in Tirols Geschichte, war der hochbegünstigte und mit allen Reizen der Kunst ausgestattete Lieblingssitz des Erzherzogs Ferdinand, (geboren 1529. † 1595.) der als zweiter Sohn Kaiser Ferdinands des I. Tirol und die Vorlande als Erbtheil erhielt. Empfänglich für alles Große und Schöne, machte er es zum Sammelplatze dessen, was seinen ritterlichen Geist ansprach, der die Künste des Friedens wie die des Krieges ehrte und liebte. Er versammelte darin über hundert Rüstungen, welche die berühmtesten Fürsten und Feldherren, seiner und der kurz vorangegangenen Zeit im Felde getragen hatten, und sorgte dafür, daß sie als Denkmahle der Geschichte für die kommenden Zeiten aufbewahrt, und vor Verwechslung und Vergessenheit geschützt würden, indem er alle in Kupfer stechen und mit den lateinischen Lebensbeschreibungen der Helden in Druck legen ließ; ein Werk, welches kurz nach seinem Tode erschienen ist, und noch heute eine fortwährende Kontrolle für die Aechtheit der Rüstungen bildet. Nebst diesen sammelte der Erzherzog eine Menge von Bildnissen der berühmtesten Menschen seines und früherer Jahrhunderte, Seltenheiten der Naturgeschichte aus allen drei Reichen, Kunstwerke, durch edlen Stoff und sinnreiche oder kunstvolle Arbeit, durch seltsame Erfindung, und durch den Reiz der Neuheit

auffallend, eine sehr bedeutende Bücher- und Kupferstich-Sammlung und schöne Handschriften. Alle diese Dinge zusammengenommen bilden ein schätzbares Denkmahl seines Geschmackes und der Bildung jener Zeit. Nach Ferdinands Tode und Kraft seines letzten Willens, blieb die Sammlung im Besitze seines Sohnes, des Markgrafen Karl von Burgau, von welchem sie aber bald an den Landesfürsten Tirols, aus habsburg-österreichischem Stamme bleibend überging, bis sie bei Abtretung des Landes an Baiern, im Jahre 1805, nach Wien versetzt wurde.

In ihrer gegenwärtigen Aufstellung, im untern Belvedere, nimmt die Sammlung eine Reihe von mehreren Sälen und Zimmern ein, in welchen sie nach ihren verschiedenen Gegenständen geordnet erscheint. Hier konnte, dem Zwecke dieser Uebersicht gemäß, nur ein Umriß von dem Inhalte jedes Zimmers gegeben werden. Diejenigen, welche die Sammlung gründlicher zu kennen wünschen, werden auf die vollständige Beschreibung derselben verwiesen, worin nicht nur die Geschichte des Schlosses und der Sammlung, sondern auch alle ihre bedeutenderen Gegenstände einzeln und in systematischer Ordnung, mit Beifügung der Lebensbeschreibungen jener Helden, deren Rüstungen die Sammlung besitzt, ausführlich abgehandelt werden. Das Buch führt den Titel:

Die k. k. Ambraser-Sammlung, beschrieben von Alois Primisser, Custos am k. k. Münz- und Antikenkabinet und der Ambraser-Sammlung zu Wien. Mit zwei Steindruckblättern. Wien 1819. Im Verlage des Verfassers und in Commission bei J. G. Heubner.

(Zu haben im Lokale der k. k. Ambraser-Sammlung.)

Den Fußboden des großen, mit reicher Marmorbekleidung gezierten, Eingangssaales nimmt gegenwärtig das 29 Fuß lange und an 15 Fuß hohe Mosaikbild des letzten Abendmahles von Leonardo da Vinci, eine Arbeit des Professors Jakob Rafaeli, ein. An den Wänden des Saales sieht man noch die lebensgroßen Gemälde des Prinzen Eugen von Savoyen, Erbauers des Belvedere, und des Erzherzogs Ferdinand Karl von Tirol; ferner einen, 32 Fuß hohen, in Wasserfarben gemalten Stammbaum des durchl. Hauses Habsburg von Rudolph I. bis Maximilian I. Rechts von diesem Saale gelangt man in die drei Harnischkammern, auf welche die Kunst- und Wunderkammern folgen. Der Inhalt aller dieser Gemächer ist der Gegenstand der folgenden summarischen Beschreibung.

Die Zimmer rechts vom Eingangs-Saale.

Rüstkammer I.

Hier fallen dem Eintretenden zwei Reiterrüstungen des Erzherzogs Ferdinand auf, zwischen welchen ein gewaltiger in Eisen gehüllter Riese, der Diener dieses Fürsten, ein Bauer aus Trient, steht, dem die fortwährende Ueberlieferung, übereinstimmend mit den Verhältnissen der Rüstung, ein Maß von 9 Werkschuhen zuschreibt. Er hält sein eigenes Schwert und die schwere Lanze des Erzherzogs in den Händen. Die erste der zu Pferd aufgestellten Rüstungen ist jene, welche Ferdinand beim Einzuge zu seiner zweiten Vermählung mit Anna, Herzogin von Mantua, getragen; die zweite schwarze herrlich getriebene Leibrüstung, mit dem Meduſenkopfe auf dem Schilde, ist ungezweifelt italische Arbeit. Ueber den Nischen stehen verschiedene einzelne Rüstungen und Waffenstücke, als Throphäen geordnet, sonst ohne Belang.

In den Nischen, in zwei Reihen übereinander, befinden sich folgende, meist den österreichischen Fürsten gehörende, Rüstungen, deren jede mit einer Schrifttafel versehen ist, die den Namen enthält:

1 Albrecht der I., Kaiser. † 1308

2, 3, 4 Sigmund von Tirol, Erzherzog. † 1496.

5 Kaiser Maximilian der I. † 1519

6 Philipp der Schöne, dessen Sohn. † 1506.

7 Maximilian der I., Kaiser.

8, 9, 10 Karl der V., Kaiser. † 1558.

11 Ferdinand der I., Kaiser. † 1564.

12 Philipp der II., König von Spanien. † 1598.

13 Maximilian der II., Kaiser. † 1576.

14, 15, 16, 17, 18 Ferdinand von Tirol, Erzherzog. † 1595.

19 Karl von Steiermark, Erzherzog. † 1590.

20 Maximilian, Erzherzog, Deutschmeister. † 1618.

21, 22 Don Juan von Oesterreich. † 1577.

23, 24, 25 Andreas von Oesterreich, Kardinal, des Erzherzog Ferdinand Sohn. † 1600.

26, 27 Karl von Oesterreich, Markgraf zu Burgau, des Erzherzogs Ferdinand Sohn. † 1618.

28 Leopold von Tirol, Erzherzog. † 1632.

29
30 Ferdinand Karl von Tirol, Erzherzog. † 1662.
31

32
33 Sigmund Franz, Erzherzog. † 1665.

34 Ferdinand der Katholische, König von Arragon. † 1516.
35 Friedrich der II. König von Dänemark. † 1588.
36 Stephan Bathori, König von Pohlen. † 1586.
37 Friedrich der Siegreiche, Pfalzgraf am Rhein. † 1476.
38 Otto Heinrich, Pfalzgraf am Rhein. † 1559.
39 Johann Kasimir, Pfalzgraf am Rhein. † 1592.

An den Fensterpfeilern hängen oben allerlei Reitzeuge, unten aber folgende Waffenstücke:

136 Gustav Graf von Horn, schwedischer Feldmarschall. † 1659. (Helm.)
137 Ludwig der II., König von Ungarn. † bei Mohacz 1526. (Schulterstück.)
138 Georg Thuri, erschlagen vor Kanisa 1571. (Schwert.)
139 N. Jablonovsky. (Rückenstück.)
140 Niklas Graf Zrini. † vor Szigeth 1566. (Helm, Mantel und Säbel.)
141 Siegbert Graf Heister, Feldmarschall. † 1723. (Ein Hut mit der Pfeilspitze, die ihm bei der Belagerung Wiens, 1683, in den Kopf flog.)
142 Ulrich von Schellenberg, Ritter. † 1558. (Schwert.)
143 Franz der I., König von Frankreich. † 1547. (Einige Harnischtheile.)
144 Philipp der Gütige, Herzog von Burgund. † 1467. (Pferdedecke.)
145 Johann Manrik von Lara, Vicekönig von Neapel. † 1557. (Brust- und Rückenstück.)
146 Herzog Friedrich von Tirol, zugenannt mit der leeren Tasche. † 1439. (Hirschfänger.)

147 Johann Jakob Trivulzi, Marschall von Frankreich. † 1518. (Helm, Schwert und Marschallsstab.)

148 Bartolomeo Coglione aus Bergamo. † 1475. (Brustharnisch.)

149 Cesare di Napoli, Graf von Decio. † 1568. (Sturmhaube.)

150 Sigmund Pandulf Malatesta, Herr von Rimini. † 1468. (Rüstungstheile.)

151 Peter Strozzi, Marschall von Frankreich. † 1558. (Schild.)

Rüstkammer II.

Des Kaisers Maximilian große eiserne Pferd- und Mannsrüstung mit dem Wapen des deutschen Reichs, Oesterreichs und der Provinzen, zeichnet sich von den übrigen aus. Sonst ist noch eine ungenannte österreichische Panzerrüstung und die blanke Kampfrüstung König Rubrechts, † 1410 in der Mitte des Saale zu Pferd aufgestellt. In den Fenstern drei schwere Turnierrüstungen zum deutschen Gestech. Ueber den Nischen allerlei ungenannte Rüstungen und Waffen und einige Fahnen, von welchen eine rothe mit dem schwarzen Doppeladler, dem Erzherzoge Maximilian, dem Deutschmeister, Sohn Kaiser Marens des II., angehört hat.

In den Nischen findet man meist deutsche Reichsfürsten und Edle, als:

40 Philipp der Streitbare, Pfalzgraf am Rhein. † 1548.

41 Ferdinand, Herzog von Baiern. † 1608.

42 Johann Friedrich, Churfürst von Sachsen, gefangen bei Mühlberg 1547. † 1554.

43 Moriz Churfürst von Sachsen. † 1553.

44 August, Churfürst von Sachsen. † 1586.

45 Heinrich der Jüngere, Herzog von Braunschweig. † 1563.

46 Christoph, Herzog von Würtenberg. † 1568.
47 Ulrich, Herzog von Würtemberg. † 1550.
48 Albrecht, genannt Achilles, Churfürst von Brandenburg. † 1468.
49 Joachim, genannt Hektor, Churfürst von Brandenburg. † 1571.
50 Philipp der Großmüthige, Landgraf von Hessen. † 1567.
51 Karl der II., Herzog von Lothringen. † 1608.
52 Wilhelm, Herzog von Jülich und Cleve. † 1592.
53 Franz Graf von Vaudemont. † 1632. Großvater Karl Leopolds von Lothringen, und (durch dessen Enkel, Kaiser Franz I.) Ahnherr Seiner jetzt regierenden Majestät.
54 Jakob Herr von Gavre und Fresin, Großvater des 1568 zu Brüssel enthaupteten, Graf Lamoral Egmont.
55 Moriz Prinz von Oranien, Statthalter der Niederlande. † 1625.
56 Mathäus Lang, Erzbischof von Salzburg, Cardinal. † 1540.
57 Niklas, Graf von Salm, Wien's Vertheidiger 1529. † 1530.
58 Eitel Friedrich, Graf von Zollern. † 1512.
59 Peter, Ernst, Graf, dann Fürst von Mannsfeld. † 1604.
60 Friedrich Graf von Fürstenberg. † 1579.
61 Jobst Joseph, Graf von Thurn und Valsasina. † 1589.
62 Wilhelm von Roggendorf. † 1541.
63 Christoph Graf Fugger. † 1615.
64 Sigmund von Königsfeld, aus Baiern. † 1539.
65 Lazarus Schwendi. † 1584.
66 Georg von Freundsberg, zu Mindelheim. † 1528.
67 Kaspar von Freundsberg, Georgs Sohn. † 1536.

68 Wolf Dietrich von Ems. † 1531.
69 Jakob von Ems von der hohen Ems. † 1512 vor Ravenna.
70 Marx Sittich von Ems. † 1533.
71 Jakob Hannibal, Graf von Hohenems. † 1587.
72 Wolf Dietrich von Ems. † 1536.
73 Niklas III. von Radzivil, Großmarschall von Lithauen. † 1584.
74 Niklas Christoph von Radzivil. † 1616.
75 Niklas der IV. von Radzivil. † 1565.
76 Johann von Ranzow, aus Hollstein. † 1565.
77 Daniel von Ranzow. † 1569 vor Warburg.
78 Heinrich von Ranzow, Johanns Sohn. † 1599.
79 Hanns Ferenberger von Auer. † 1584.
80 Andreas Graf von Sonnenberg, Erbtruchseß; ermordet 1511 von Felix v. Werdenbach.
81 Johann Freiherr von Thurn und Taxis, blieb vor Bann 1588.
82 Konrad von Bemmelberg, Ritter Karls des V. Feldherr.
83 Karl von Zierotin. † 1560.
84 Sebastian Schertlin von Burtenbach. † 1577.
85 Christoph von Teufenbach, kaiserlicher Feldmarschall in Ungarn. † 1599.
86 Georg von Buchheim, Freiherr, des K. Rudolph des II. Feldzeugmeister. † 1612.
87 Johann Rüber von Büchsendorf und Grafenwörth aus Oesterreich. † 1580.
88 Karl Schurf, Ritter des Erzherzog Ferdinand von Tirol, Obersthofmeister.
89 Andreas Teufel, Freiherr von Guntersdorf, aus Oesterreich. † 1592.

Außer vielen Reitzeugen und Waffen sind an den Wänden zwischen den Fenstern noch folgende Stücke vertheilt:

152 Georg Castriota, Skanderbeg. † 1466. (Sein Schwert und Helm.)

153 Dragut Reis, Corsar. † vor Malta 1565. (Seine vergoldete Rüstung.)

154 Kara Mustapha. Großvezier, erdrosselt 1683. (Eine rothe Fahne, ein Roßschweif, Köcher, Pfeile und Pulkan.)

155 Suleiman der II., Großsultan. † vor Szigeth 1566. (Handschuh.)

156 Mohammed Sokolowitsch, Suleimans Großwesf. (Helm.)

157 Kaschan Mihalbeg (Mihal-Oglu) blieb bei Baden in Oesterreich 1532. (Ein langer Stecher.)

158 Montezuma, Kaiser von Mexico. † 1521. (Basaltene Streitaxt.)

159 Stephan Fadinger, der Bauernaufrührer. † 1626. (Fahne, Flammenberg und Keule. Auf allerhöchsten Befehl Sr. jetzt regierenden Majestät aus dem Linzer-Regierungs-Archive der Sammlung zugetheilt.)

Gewehr- und Rüstkammer III.

Bevor man die III. Rüstkammer betritt, erregt ein kleines Kabinet, voll von deutschen, ungarischen und türkischen Schwertern, Bogen, Pfeilen, Köchern und Armbrüsten, endlich den mannigfaltigsten Feuergewehren, von dem rohen Doppelhaken bis zur feinsten Pistole, — unter allen diesen aber vorzüglich einige Jagdflinten, neben dem Fenster, deren Schäfte die schönsten Verzierungen von eingelegtem und erhoben geschnitztem Elfenbein und Holz darbieten, — die Aufmerksamkeit des Beschauers.

Ueber und neben den Glasschränken findet man noch einige seltsame eiserne Handschuhe mit Spitzen zur Bärenhetze oder gegen nächtlichen Ueberfall eingerichtet, zwei lange Doppelhakenröhren, einen schwarzen, mit einer Brustschraube versehenen, angeblichen Torturkürass u. d. gl.

Die Rüstkammer III. enrhält italienische und spanische Fürsten und Feldherren. — Von den drei hier zu Pferd aufgestellten Rüstungen gehört die erste, blanke, einem Grafen Christoph Fugger (S. oben Nr. 63), die zweite, von herrlicher, getriebener, mailändischer Arbeit, wahrscheinlich dem Erzherzoge Ferdinand; die dritte, ist die reich mit Gold und Silber incrustirte, aus Eisen zierlich getriebene Prachtrüstung Alexanders Farnese, Herzogs von Parma und Feldherrn Philipps des II. An und neben den Fensterpfeilern sind, nebst vielen Panzerhemden und Reutzeugen drei Turnierrüstungen zum Schweifrennen angebracht; über den Rüstungen aber, die in Nischen stehen, allerlei Harnische, Waffen und Fahnen, unter welchen eine von Erzherzog Ferdinand Karl von Tirol, mit dem rothen Adler und dem Buchstaben F. C. — In den Nischen stehen.

90 Hildebrand Madruzzi, Freiherr von Brentoni und Avi aus Tirol. † 1547.

91 Franz Castelalto, aus Valsugan. † 1550.

92 Alphons der II. von Este, Herzog von Ferrara. † 1597.

93 Philibert Emanuel, der Eisenkopf, Herzog von Savoyen. † 1580.

94 Friedrich Gonzaga, Markgraf von Mantua. † 1484.

95 Franz Gonzaga, Friedrichs Sohn. † 1519.

96 Vespasian Gonzaga, Herzog von Sabioneta. † 1591.

97 Ferdinand Gonzaga, Herzog von Ariano. † 1557.

98 Karl Gonzaga Graf von Gazzuolo, kais. Befehlshaber in der Lombardie. † 1555.

99 Johann von Medici. † 1526.

100 Johann Jacob von Medici, Markgraf von Marignano. † 1555.

101 Cosmus von Medici, Herzog, dann Großherzog von Florenz. † 1574.

102 Octavius Farnese, Herzog von Parma. † 1586.

103 Alexander Farneſe, Herzog von Parma, Octav's Sohn. † 1592.
104 Franz Maria von Ruvere, Herzog von Urbino. † 1538.
105 Friedrich von Montefeltro, Herzog von Urbino. † 1482.
106 Ludwig Pico von Mirandola. † 1574.
107 Askanio Sforza, Graf von Santa Fiora. † 1575.
108 Jannettino Doria, ermordet von Fiesko. † 1547.
109 Andreas Doria, Fürſt von Melfi. † 1560.
110 Galeazo Fregoſo, Graf von Mureto. † 1589.
111 Janus Maria Fregoſo; Doge von Genua. † 1537.
112 Robert von San Severino, ertrank in der Etſch 1487.
113 Melchior Micheli, von Venedig. † um 1570.
114 Sebaſtian Venieri, Doge von Venedig. † 1778.
115 Auguſtin Barbarigo, von Venedig; blieb bei Lepanto 1571.
116 Franz Duodo von Venedig, einer der Sieger von Lepanto. 1571.
117 Jacob Soranzo von Venedig. † 1580.
118 Sforza Pallavicini. † 1585.
119 Camillo Urſini, von Rom. † 1550.
120 Paul Jordan Urſini. † 1584.
121 Latinus Urſini, Camillo's Sohn. † 1586.
122 Guido Bentivoglio, von Bologna. † 1569.
123 Cornelius Bentivoglio, Sieger bei Orbitello. 1552.
124 Gherardo Gambocorta, aus Toscana, (ſeiner kleinen Geſtalt wegen zugenannt Signor Fracasso.)
125 Cincio Capiſuchi, Marſchall der römiſchen Kirche. † 1575.
126 Alexander Vitelli, päpſtlicher Feldherr. † 1554.
127 Ascano della Cornea, des Papſtes Julius des III. Neffe.
128 Gabriel Serbelloni, aus Mailand. † 1579.
129 Ferdinand Graf Nogarola, aus Tirol. † 1590.
139 Ferdinand Avalos, Markgraf von Pescara, Karls des V. Feldherr. † 1525.

131 Astor Balione, von Perugia, päbstlicher, dann venezianischer Feldheer, ward ermordet 1570 in Cypern.
132 Ferdinand, Herzog von Alba. † 1582.
133 Christoph Mondragone, aus Spanien, Karls des V. und Philipps des II. Feldherr. † 1596.
134 Anton von Leiva, aus Spanien, Feldherr Karls des V. † zu Aix 1536.
135 Franz Verdugo, aus Spanien. † 1595.

Saal IV.

Er enthält den bedeutendsten Theil der Bildnisse in Oel und in Wasserfaben gemalt, nebst einigen Büsten und Bildwerken von Metall. Hier ist das vollständige Verzeichniß der Personen, welche sie darstellen.

1) 2) Der Stammbaum von Kaiser Rudolph dem I. von Habsburg bis auf Otto den Fröhlichen, Herzog von Oesterreich; dann von Herzog Albrecht dem Weisen bis auf Philipp den Schönen, den Sohn Maximilians des I.
3 Philipp der II., König von Spanien.
4 Rudolphs von Habsburg Bildniß, nach dem, noch in Steyer befindlichen Grabsteine, wahrscheinlich auf Kaiser Maximilians des I. Befehl, in Wasserfarben gemalt.
5 Kaiser Albrecht der II. und seine Gemahlin Elisabeth.
6 Anna, Kaiser Ferdinand des I. Gemahlin.
7 Kaiser Ferdinand der I.
8 Moritz, Prinz von Oranien.
9 Karl der Kühne, Herzog von Burgund.
10 Philipp der Schöne, Kaiser Maximilians des I. Sohn.
11 Unbekannt.
12 Heinrich der III. König von Frankreich.
13 Karl, Markgraf von Burgau, 14 Kardinal Andreas, } Ferdinands und Philippinens Söhne.

15 Philippine Welser, des Erzherzogs Ferdinand erste Gemahlin.
16 Erzherzog Ferdinand von Tirol, Sohn Kaiser Ferdinands des I., Stifter der Sammlung.
17 Anna, Herzogin von Mantua, seine zweite Gemahlin.
18 Claudia von Medici, Gemahlin Erzherzog Leopolds von Tirol.
19 Erzherzog Leopold von Tirol.
20 Vielleicht Albrecht der IV., mit dem Zopfe, Herzog von Oesterreich.
21 Kaiser Maximilian II.
22 Maria von Burgund, erste Gemahlin des Kaisers Maximilian des I.
23 Kaiser Maximilian der I.
24 Blanka Maria Sforza, zweite Gemahlin Maximilians des I.
25 Kaiser Maximilian der I.
26 Maria von Burgund (wie 22).
27 Philipp der II., König von Spanien.
28 Alphons der II. von Este, Herzog von Ferrara.
29 Eleonora, Gemahlin Kaiser Friedrichs des IV.
30, 31 Kaiser Friedrich der IV., der Sanftmüthige.
32 Eleonora, seine Gemahlin.
33 Margaretha, die Maultasche.
34 Kaiser Maximilian der II.
35 Kaiser Maximilian der I.
36 Kaiser Karl der V.
37 Anna von Medici, Gemahlin des Erzherzogs Ferdinand Karl von Tirol.
38 Erzherzog Ferdinand Karl von Tirol.
39 Kaiser Maximilian der I.
40 Erzherzog Albert, Kardinal.

41 Margaretha von Oesterreich, Tochter Karls des V.
42 Herzog Friedrich von Tirol, genannt mit der leeren Tasche.
43 Erzherzog Sigmund von Tirol, sein Sohn.
44 Kaiser Friedrich der IV.
45 Karl der Große, Kaiser.
46 Kaiser Sigmund.
47 Ein junger österreichischer Prinz.
48 Unbekannt.
49 Erzherzog Leopold Wilhelm.
50 Galeazzo Maria Sforza, Herzog von Mailand.
51 Don Fernando, Großprior von Malta.
52 Johann Kasimir, Pfalzgraf am Rhein.
53 Eleonora von Mantua, Gemahlin Kaiser Ferdinands des III.
54 Ascanio Sforza, Graf von Santafiora.
55 Maria, Herzogin von Bayern, Gemahlin Erzherzogs Karls von Steiermark.
56 Georg Freundsberg.
57 Augustin Barbarigo von Venedig.
58 Anton Leiva, aus Spanien.
59, 60, 61 Maximilian, Ferdinand, Karl, die Söhne des Kaisers Ferdinand des I., als Kinder.
62 Maximilian der I. und Maria von Burgund, als Kinder.
63 Karl der V. und seine Schwestern Eleonora und Isabella, als Kinder.
64 Ein Unbekannter, angeblicher Herzog von Böhmen.
65 Ein österreichischer Prinz, vielleicht Karl der V. im siebenten Altersjahre.
66 Kaiser Maximilian der I.
67 Jakoböa, Gräfin von Holland.
68 Johanna, Königin von Kastilien und Arragon.

69 Philipp der Schöne, Marens des I. Sohn.
70 Johann der Unerschrockene, Philipps des Kühnen Sohn, Herzog von Burgund.
71 Philipp der Kühne, Herzog von Burgund.
72 Philipp der Gütige, Johannes Sohn, Herzog von Burgund.
73 Claudia Felicitas, Gemahlin Kaiser Leopolds des I.
74 Karl der IX., König von Frankreich.
75 Johann der II., König von Portugall.
76 Ludwig der II., König von Ungarn und Böhmen.
77 Ferdinand, Herzog von Alba.
78 Johann Friedrich, Churfürst von Sachsen.
79 Moriz, Churfürst von Sachsen.
80 Christoph, Herzog von Würtemberg.
81 Ulrich, Herzog von Würtemberg.
82 Albrecht (Achilles), Markgraf von Brandenburg.
83 Joachim der II. (Hektor), Churfürst von Brandenburg.
84 Philipp der Großmüthige, Landgraf von Hessen.
85 Karl der II., Herzog von Lothringen.
86 Franz Graf von Vaudemont.
87 Alphons der II., Herzog von Ferrara.
88 Philibert Emanuel, der Eisenkopf, Herzog von Savoyen.
89 Friedrich Gonzaga, Markgraf von Mantua.
90 Don Juan d'Austria, Karls des V. Sohn.
91 Erzherzog Ferdinand von Tirol.
92 Erzherzog Karl von Steyermark.
93 Franz Gonzaga, Friedrichs des I. Sohn.
94 Vespasian Gonzaga, Herzog von Sabioneda.
95 Ferdinand Gonzaga, Franzens Sohn.
96 Karl Gonzaga, Graf von Gazzuolla.
97 Janus Maria Fregoso, von Genua.
98 Alexander Farnese, Herzog von Parma.
99 Franz Maria von Montefeltre, Herzog von Urbino.

100 Andreas Doria, von Genua.
101 Jakok Soranzo, von Venedig.
102 Friedrich von Montefeltre, Herzog von Urbino.
103 Sebastian Venieri, Doge von Venedig.
104 Eerzherzog Leopold von Tirol.
105 Erzherzogin Claudia, seine Gemahlin.
106 bis 112 Sieben junge Fürstinnen, wahrscheinlich Töchter Kaiser Ferdinand des I.
113 Rupert, römischer Kaiser.
114 Herzog Friedrich von Tirol.
115 Erzherzog Sigmund von Tirol.
116 Kaiser Maximilian der I.
117 König Ferdinand der Katholische.
118 Kaiser Karl der V.
119 Stephan Bathory, König von Pohlen.
120 Kaiser Ferdinand der I.
121 Kaiser Maximilian der II.
122 Erzherzog Ferdinand von Tirol.
123 Philipp der II., König von Spanien.
124 Philipp der Kriegerische, Pfalzgraf.
125 Franz der I., König von Frankreich.
126 Maria Stuart, Königin von Schottland.
127 Victoria, Großherzogin von Florenz, geborne Herzogin von Urbino.
128 Elisabeth, Königin von England.
129 Anna von Mentpensier, 1642.
130 Victoria von Urbino, (wie 127) als Kind.
131 Anna, Königin von England und Schottland.
132 Eleonora von Villafranca, Gemahlin Peters von Medici.
133 Henriette d'Entragues, Geliebte Heinrichs des IV., Königs von Frankreich.

Bildwerke von Metall.

A. Büste des Kaisers Franz des I., vom Hofbildhauer Moll.

B. Gruppe des Herkules mit dem Centauer, nach dem Originale zu Florenz, von Johann von Bologna.

C. Büste der Königin Maria von Ungarn, Schwester Kaiser Karls des V.

D. Büste Kaiser Rudolphs des II., von Adrian Fries. 1603.

E. Büste Kaisers Mathias, von demselben Künstler.

F. Büste des Erzherzogs Ferdinand Karl von Tirol.

Saal V.

Er enthält jene Gegenstände, welche zu Ferdinands Zeit in den Ambraser Kunst- und Wunderkammern aufbewahrt wurden: Naturalien, Kunstwerke, Geräthschaften alter, mittlerer und neuerer Zeit, Gefäße von jeder Materie und Form, mechanische, mathematische und musikalische Instrumente, einige orientalische und andere in- und ausländische Seltenheiten. Alles dieses ist in achtzehn großen und mehreren kleinen Glasschränken und außerhalb derselben an den Wänden und Pfeilern vertheilt. Die folgenden römischen Zahlen beziehen sich auf die großen Schränke, die arabischen Ziffern aber auf die, jedem Stücke beigefügten Nummern.

Im I. Schranke und seinen nächsten Umgebungen findet man den zoologischen Theil der Naturgeschichte, der in folgenden sehr gemischten Gegenständen besteht. Im Schranke selbst: Nr. 1. bis 3. Kokosnüsse; 4. ein Zederzapfen; 5. elastischer Gummi; 6. eine große indische Bohne; 7. ein großes Steinbockhorn; 8. ein Rehkopf mit drei Geweihen! 9. ein gewaltiges Ochsenhorn aus Sicilien; 10. drei Gazellenhörner; 11. zwei Hippopotamuszähne; 12. Kinnladen vom Hunds-

hay (Squalus Carcharias); 13. ein monströser Kalbsfuß mit fünf Klauen; 14. das Horn einer tartarischen Ziege; 15. ein monströses Gemsehorn; 16. ein monströser Gazellenfuß; 17, 18, 19, 20. ein gegen vier Fuß langes, gerades, und drey krumme Rhinoceroshörner; 21, 22. Sägen des Sägefisches (Squalus pristis); 23. ein junger Kugelfisch (Diodon Atringa); 24. ein erwachsener Kuhfisch oder Seeigel; 25. ein Schuppenthier (Manis Pentadactila) aus Indien; 26, 27. Armadillen (Dasypus novemcinctus); 28. eine amerikanische Eidechse; 29. ein junges Krokodill; 30. ein junger Sägefisch; 31. ein Kasuar-Ey; 32. eine Gemsekugel; 33. das Nest einer Beutelmäuse; 34. eine Schildkrötenschale.

Außerhalb des Schrankes, und zwar neben der Thüre: 35. ein asiatischer Elephantenzahn, 118 Pfund schwer; 36, 37. ein erwachsenes und halberwachsenes Krokodill; 38. eine Schildkrötenschale; 39. ein Seekalb (Phoca vitulina); 40. der Balg einer Riesenschlange (Boa constrictor); 41. Wallfischbarden; 42, 43. Narwhalshörner (Monodon monoceros); 44. Rochenschwänze; 45. ein in einem Eichstamme verwachsenes Hirschgeweih von 22 Enden. Die Entstehung dieses seltsamen Naturspieles wird durch den Sturz einer Lavine erklärt, die den Hirsch so gewaltig in die Erde gedrückt haben soll, daß über sein Cranium und das hervorstehende Geweih Wurzel und Stamm einer Eichenpflanze zusammenwachsen konnte.

Der II. Schrank ist mit Korallen von allen Arten und Farben, im Naturzustande sowohl, als zu Figuren verarbeitet, angefüllt.

Im III. und IV. Schranke sind die Gegenstände des Mineralreiches. Außer einigen sehenswerthen Versteinerungen, z. B. einem großen Amonshorn Nr. 4; drei Fischabdrücken 1, 2, 3, darf man die Rauchtopas- und die Bergkristallsäule Nr. 14 und 16, erstere aus dem Zillerthale, letz-

tere aus dem Pusterthale Tirols nebst einigen Schwazerischen Malachiten (60 bis 71), und böhmischen Zinngraupen (48, 49) nicht mit Stillschweigen übergehen. Noch merkwürdiger sind aber die im IV. Schranke auf silbernen oder kupfervergoldeten Postamenten stehenden sogenannten Handsteine von Silbererz, meist Glas-Erz aus Schwaz in Tirol, zum Theile mit schönen, aus diesem Erze geschnittenen, zum Theile mit geschmelzten Figuren geziert

Der V., VI., und VII. Schrank. Eine Menge von antiken Thongefäßen zum häuslichen Gebrauche, Lampen, Urnen; von allerlei metallenen Schalen, Messern, Schwertern, Metall-Schwungfedern, Lanzenspitzen u. s. w. größtentheils in Tirol, an den Stätten der römischen Colonien Veldidena und Matrejum gefunden. Außer diesen, meist heimathlichen Ausgrabungen bewahrt man hier noch einen gewaltigen Nagel von Bronce aus dem alten römischen Pantheon (im V. Schranke Nr. 92 unten), so wie im VII. Schranke N. 257, 258, merkwürdige eherne Bruchstücke eines römischen Ediktes über ein Ackerbaugesetz aus den Zeiten des freyen Roms. Die vielen metallenen Figürchen und Nachbildungen aus alter und neuerer Zeit gestatten keine genauere Beschreibung.

Der VIII. Schrank. Arbeiten aus Stein, rund und halb erhoben. Den Vorzug vor allen verdient wohl das schöne, kleine Hochbild mit der Predigt des heiligen Johannes in der Wüste, Nro. 20.

Der IX. Schrank. Mosaiken, unter welchen das große Uhrblatt aus Halbedelsteinen in erhobener florentinischer Arbeit, Nr. 38, und die drey Bildnisse Karls des V., Ferdinands des I. und Philipps des II. (Nr. 43, 42, 41.) Aufmerksamkeit verdienen.

Der X. und XI. Schrank. Die Schnitzwerke von Elfenbein, Holz und Horn machen einen sehr lehrreichen Zweig die-

ser-Sammlung aus. Zu den sehenswertheſten gehören folgende Stücke. Im X. Schranke: das große Hochbild von Elfenbein 5, die Anbethung der heiligen drey Könige vorſtellend; ein anderes mit dem Urtheile Salomons 7, ein drittes 6, Pomona und Bachus vor Venus ſtehend; die große rund geſchnitzte Figur des auferſtandenen Heilandes von Elfenbein 3; ein Standbild eines Greiſen mit zwei Kinder (2), angeblich Anakreon; viele zierliche Pokale und Schränkchen mit erhobenen Figuren und anderer Zierarbeit, alles aus Elfenbein. Von dem im XI. Schranke verwahrten Holzarbeiten führen wir als die vorzüglichſten an: Die zwei großen kunſtreichen Schlachtſtücke Nr. 63 und 64, und den Raub der ſabiniſchen Frauen Nr. 65, wovon das Letztere ein Probeſtück des berühmten Verfertigers des Maximilianiſchen Grabmahles zu Innsbruck, Alexander Colin, ſeyn ſoll. Ein älteres Schnitzwerk, die Flucht nach Egypten Nr. 66, iſt von vorzüglichem Werthe. Mehrere Porträte von Holz, zierliche Becher von Rhinoceroshorn nicht zu erwähnen.

Im XII. Schranke befinden ſich Arbeiten von Wachs. Zu den gelungeneren gehören die Bildniſſe des Erzherzogs Ferdinand Nr. 1, und Kaiſer Rudolphs des II. Nr. 12. Die Ovidiſchen Metamorphoſen auf zwei großen Tafeln, mit zollhohen Figürchen Nr. 2 und 3, ſind mehr Künſteleyen als Kunſtwerke.

Im XIII. und XIV. Schrank. Ein Vorrath von Glasgemälden und Gefäßen, in Stoff und Form höchſt mannigfaltig: Pokale von Glas, Becher und Schüſſeln von Serpentin, Alabaſter, von emailirtem Kupfer, von Fayencer-Erde, mit bunten Gemählden geſchmückt (im XIV. Schrank), die man insgemein, aber irrig, Raphaelen zuſchreibt.

Im XV. Schrank. Allerley Uhren, mathematiſche Inſtrumente, Spielzeug für die jungen Prinzen des fürſtlichen Hauſes (Nr. 41).

Im XVI. Schrank. Mancherlei Geräthe, theils einheimisch, z. B. ein uraltes Spielbret (Nr. 5) vom Herzog Otto von Kärnthen (lebte um 1290); ein silberner Becher (Nr. 13) seiner Nichte, der Magaretha Maultasche; allerley Falkenzeuge (Nr. 22, 23, 24); theils auch ausländisch, als eine indianische Federschürze (Nr. 3); eine Inful von Colibrifedern (Nr. 2); türkische Leuchterblätter von Leder 32 bis 36; ein türkisches Rauchfaß 42, 43.

Im MVII. und XVIII. Schranke allerlei Musikinstrumente.

Außerhalb dieser großen Schränke, auf den Tischen in der Mitte, sieht man mehre Grotten von Korallen und Muscheln, eine herrliche Smaragd-Dose, (Nr. 9); mehrere Stücke gediegenes, dendritisches Silber (Nr. 101, 102); und Pepite (Goldquarze) aus Peru (Nr. 76 bis 78); endlich zwey schön geschnittene Handsteine von schwazerischem Silberglaserz, (Nr. 157, 159), wovon das größere 159, die Demüthigung Franz des I. von Frankreich vor Karl dem V. vorstellt.

Hieran schließt sich neben allerlei Kästchen von Glasperlen, Spiegel, Mosaik, Stickereyen und einigen astronomischen Uhren, ein getreues, aus Holz geschnittenes Modell des ehemaligen Aufbewahrungsortes dieser Sammlung, des Schlosses Ambras in Tirol.

Zwanzig metallene, halbrund gegossene Brustbilder römischer Kaiser, von Julius Cäsar bis Theodosius, von geringer Arbeit des XV. Jahrhunderts, stehen über den achtzehn Schränken vertheilt, und an den Fensterpfeilern eine beträchtliche Anzahl von Büsten und Figuren aus Marmor, größtentheils Nachbildungen antiker Werke, und ein antiker Jupiterskopf von Metall (Nr. 236), wahrscheinlich Bruchstück einer Statue.

Zimmer VI.

Dieses Gemach, wegen seiner prächtigen Verkleidung, das Goldkabinet genannt, enthält den eigentlichen Schatz Ferdinands, dem inneren Werthe nach die kostbarsten Gegenstände der Sammlung, die in vier großen Glasschränken und außerhalb derselben aufgestellt sind.

Die Gefäße und Becher des I. Schrankes zeigen eine eben so große Verschiedenheit des Stoffes als Seltsamkeit der Form, Pokale und Geräthschaften von vergoldetem Silber, von Kokusnüssen, von Straußeneyern, Rhinoceroshorn, von großen Muscheln, von Perlmutter und Schildkröte, deren Formen Vögel, Drachen, einen Pelikan, einen Reiter, ein Schiff, einen Fähndrich, eine Erdkugel und noch viele andere Dinge, die alle zum Trinken eingerichtet sind, darstellen. Eine Schüssel von Schildkröte (Nr. 38) ist ihrer Größe wegen merkwürdig.

Unter den Kostbarkeiten des II. Schrankes erfreut sich des ausgebreitetsten Rufes der goldene Tafelaufsatz (Nr. 1), welchen der florentinische Goldschmied Benvenuto Cellin für König Franz den I. in Paris verfertigt, und in seiner Selbstbiographie als das kostbarste Salzfaß (Saliera) sorgfältig beschrieben hat. Karl der IX., König von Frankreich, schenkte dieses Kleinod später dem Oheim seiner Gemahlin, dem Erzherzoge Ferdinand, und fügte diesem Geschenke noch zwei andere kostbare Gefäße bey, den goldenen, mit Edelsteinen und Perlen geschmückten Hofbecher (Nr. 4) auf dessen Deckel der Erzengel Michael in demantner Rüstung steht, und die prächtige Doppelkanne (Nr. 2) von reich mit Edelsteinen besetzten Sardonyxen. Von den vielen andern Kostbarkeiten, die dieser Schrank enthält, erwähnen wir; die Chalcedonschale (Nr. 3); den zweiten Goldbecher (Nr. 5); das ganz goldene Hüfthorn (Nr. 7); den goldenen Nelkenstiel (Nr. 9); das Pet-

schaft Ferdinands, von Smaragd (Nr. 10); die Kleinode von Perlen und die Uhr von Smaragd (Nr. 11); den kostbaren persischen Dolch (Nr. 12), dessen Scheide von Nefrit mit orientalischen Granaten übersät ist; die prächtigen Crystallbecher (Nr. 13, 14, 15) u. s. w., einen silbernen Schreibzeug (Nr. 18); einige russische Heiligenbilder (Nr. 19); und goldene Schellen (Nr. 20); mit dem Namen des Czar Boris Fedorowitsch Godunow bezeichnet; die herrliche Kette (Nr. 21) mit den in Muscheln geschnittenen Bildnissen der habsburgischen Fürsten, von Kaiser Rudolph den I. bis Ferdinand den III.

Im III. Schrank bemerkt man drey große Schwerter und zwey mit Perlen gestickte Sammthüte, Weihgeschenke der Päbste an österreichische Fürsten, namentlich den Erzherzog Ferdinand; ferner eine schöne silberne Monstranze, im gothischen Style; einen zierlichen silbernen Blumenstrauß, ein kostbares Schmuckkästchen, mehrere Frauengünste oder Faveurs (Nr. 1 — 6), womit Damen ihre Ritter zu beschenken pflegten, um sie daran im Turniere zu erkennen.

Der IV. Schrank endlich enthält oberhalb zwei reiche, mit Silber geschmückte Waffen- und Reitzeuge; das eine vergoldete ist eine erbeutete Janitscharen-Rüstung, das andere eine polnische. Unten aber sind K. Karl des V. Waffen zusammengestellt: seine beiden Degen, wovon der eine (Nr. 1, mit ganz goldenem Griffe, eine wahre Prachtarbeit aus Cellinis Zeit, der andere (Nr. 3) durch viele Inschriften merkwürdig ist; seine mit Elfenbein belegte, von Albrecht Dürer gravirte, und mit dessen Monogramme versehene Armbrust (Nr. 2), sein eisernes Schild von getriebener Arbeit (Nr. 4), seine Sporen und Steigbügel (Nr. 5 — 9).

Außerhalb dieser vier Schränke findet man noch im Zimmer vertheilt: Das kleine von Tizian gemalte Bildniß K. Karls des V. (192), und jenes König Karl des IX. von Frankreich (Nr. 191), gemalt von Franz Clout 1561. Die

schöne Tischplatte von tirolischem Schillerspath mit reicher silberner Einfassung, der türkische, mit Silber und Schmelzwerk belegte Tisch; das Kästchen mit modernen Kameen und Intaglio's dürfen nicht unerwähnt bleiben.

Zimmer VII.

Die hier verwahrten Gemälde bilden gewisser Maßen eine Fortsetzung der schon im Saale V. beschriebenen Porträt-Sammlung. Zur größeren Deutlichkeit ist in dem folgenden Verzeichnisse jedem Bilde, außer seiner jetzigen Nummer, auch die Nummer, welche es im großen gedruckten Kataloge (von S. 98 bis 106) führt, eingeklammert beigefügt worden.

1 (1) Peter Ernst, Graf von Mansfeld.
2 (2) Kaiser Ferdinand der III.
3 (3) Claudia Felicitas, Kaiser Leopold des I. zweyte Gemahlin.
4 (4) Kaiser Mathias.
5 (5) Erzherzog Leopold Wilhelm.
6 (6) Ein grau in grau gezeichneter Entwurf zu dem Grabmahle des Kaisers Maximilian des I. in Innsbruck.
7 (28) Kaiser Leopold der I.
8 (29) Seine dritte Gemahlin Eleonora von der Pfalz.
9 (17) Philipp der III. König von Spanien.
10 (16) Karl von Burgau, des Erzherzoges Ferdinand und Philippinens Sohn.
11 (15) Margaretha von Oesterreich, K. Philipps des III. Gemahlin.
12 (12) Ein junger Prinz aus dem Hause Medici.
13 (13) Philipp Melanchton.
14 (8) Ein unbekannter Papst.

15 (7) Papst Julius III.
16 (22); 17 (25); 18 (—); 19 (27); 20 (—) Unbekannt.
21 (23) Eberhard und Gebhard, Grafen von Hirschberg aus Tirol.
22 (34) Die Sitzung einer schwäbischen Kreisversammlung von 1540.
23 (20) Unbekannt.
24 (21) Peter Ernst von Mansfeld.
25 (26) Don Ferdinand, Großprior von Malta.
26 (31) N. Fürstin von Radzivil, des Pfalzgrafen Philipp, Gubernators zu Innsbruck, Gemahlin.
27 (32) Erzherzog Ferdinand von Tirol.
28 (19) Niklas Ursini, Graf von Petiliano.
29 (33) Ein Hoffest des Kaisers Maximilian des I., im Freyen gehalten.
30 (18) Unbekannt.
31 (10) Augustin Pelegrini da Mori, des Erzherzogs Ferdinand italienischer Sekretär.
32 (9) Blanca, Kaiser Maxens des I. zweite Gemahlin.
33 (24) ein allegorisches Gemälde mit den Porträten des Erzherzogs Ferdinand Karl und seiner Gemahlin Anna von Medici.
34 (11) Anna, Herzogin von Mantua, des Erzherzogs Ferdinand zweyte Gemahlin.
35 (14) Unbekannt.

Dieses Zimmer verwahrt noch eine mit Elfenbein belegte Wiege, welche die Sage als die Wiege der Kinder Ferdinands und Philippinens angibt.

Zimmer VIII., IX. X. links vom Eingangssaale.

(Diese Abtheilung der k. k. Ambraser-Sammlung kann nur gegen vorhergegangene Anmeldung und Bestimmung des Tages, unter Aufsicht des Custos, geöffnet ung gezeigt werden).

Die in den zwei größern Zimmern VIII und IX verwahrte Ambraser-Gallerie historischer und anderer Gemälde aus allen Schulen, ist weder der Zahl noch der Auswahl nach bedeutend. Neben vielen Mittelmäßigen findet man nur wenige ausgezeichnete Stücke, und diese sind im VIII. Zimmer; Nr. 15 eine trauernde Mutter Gottes, lebensgroß, aus der venetianischen Schule. 18, ein heiliger Hieronymus von Pietro Perugino. 26 — 38, gute Landschaften von Valkenburg. 58, ein kleines Bild des Johann van Eyk, darstellend die heilige Genofeva, grau in grau gemalt, und auf der Rückseite Adam und Eva, farbig in Oel, a, 56 b, 56 c, 61, 63, Porträte von Holbein. 78, ein vortreffliches Porträt einer jungen Heiligen, von einem wahrscheinlich niederrheinischen Mahler. 80, der h. Georg in einer schönen weiten Landschaft, von einem altdeutschen Mahler.

Wenig bedeutend ist der Inhalt des IX. Zimmers. Es enthält lauter Gemälde und Copien vom zweiten und dritten Range, aus den neuern italienischen, niederländischen und deutschen Schulen. Das Verzeichniß der Bilder dieser beiden Zimmer, mit dem wahrscheinlichen Namen der Meister oder deren Schule, gibt der große gedruckte Katalog der Sammlung, S. 145 — 194, und die zu diesem Zwecke in den Zimmern selbst angehefteten Tafeln.

In dem eben erwähnten IX. Zimmer wird auch die kleine

Ambraser-Bibliothek verwahrt. Sie besteht in den wenigen Handschriften und Büchern, welche bei Uebertragung der großen, seit Maximilian des I. Zeit in Ambras aufbewahrten Handschriftensammlung und deren Einverleibung mit der Hofbibliothek in Wien, zur Zeit K. Leopolds des I. im Schlosse zurückgeblieben waren. Ihrem Hauptinhalt machen aus: 1. Alte Graduale, schöne, geschriebene und gemalte Gebethbücher, unter welchen jenes des Kaisers Ferdinand des I. und noch einige andere sich auszeichnen; 2) in poetischen Darstellungen, von welchen der wichtigste Codex unstreitig jener des altdeutschen Heldenbuches, und unter den epischen Gedichten, die er enthält, die zwei erst jetzt (in der Sammlung altdeutscher Gedichte) erschienenen Werke »von Pitrolf und Dietlaib« und »von Chudrun, und das noch ungedruckte Gegenstück zum Iwain des Hartmann von Aue »Erek und Enite« die merkwürdigsten sind; 3) in Turnier-, Waffen- und Kampfbüchern, deren vorzüglichstes das unter dem Namen Freidals bekannte Buch der Turniere und Mummereien (Maskenbälle) Kaisers Maximilians des I. ist; 4) in Handschriften vermischten Inhaltes, z. B. den Memorienbüchern Kaiser Maxens des I., (zum Theile abgedruckt in des Freiherrn von Hormayr Taschenbuche auf d. J. 1823, 1824); 5) endlich in mehreren Bänden mit Kupferstichen. — Umständliche Nachrichten von dieser Büchersammlung findet man in dem großen Kataloge S. 256 — 300.

Das X. Zimmer oder Kabinet enthält eine seltene Gallerie kleiner, in Oel gemalter Bildnisse von Fürsten und berühmten Personen des 15. und 16. Jahrhunderts, deren Gesammtzahl sich an tausend Stücke beläuft. Ein Theil derselben sind Copien der auf den großen Stammbäumen des Saales Nr. IV. vorkommenden Porträte habsburgischer Fürsten. Das vollständige Verzeichniß, dessen Mittheilung die Gränze dieser Uebersicht übersteigen würde, findet man in dem Zim-

mer selbst und in dem gedruckten Kataloge der Sammlung S. 106 — 143. Sonst enthält dieses Gemach noch drey größere Gemälde, von welchen das eine in einer ungemein reichen Darstellung der Geschichte der Esther und des Ahasverus eine zahllose Menge von Figuren, aber alle im Costüme des 16. Jahrhunderts, meist Porträte enthält, unter welchen man in einer Ecke jenes des Kaisers Maximilian bemerkt; das zweite Bild ist eine Postreise des Erzherzog Ferdinand nach Brüssel, das dritte eine Abbildung jener bekannten Statue Kaiser Rudolphs von Habsburg zu Basel; eines Denkmahs, welches lange nach Rudolphs Zeit erst verfertigt worden ist.

Anhang.

Ueber die

Ethnographischen Sammlungen

von

Kleidern und Geräthschaften,

meist aus den Südsee-Inseln und aus Grönland.

Die Sammlungen ethnographischer Seltenheiten.

Sowohl die Kleider und Geräthschaften aus der Südsee als die grönländische Sammlung des Professors Giesecke sind, jede besonders, in großen Glasschränken eines Seitenzimmers rechts neben dem großen Eingangssaale aufgestellt.

A. Die Sammlung aus der Südsee.

Sie ist in den Schrankabtheilungen I, II, III, IV, V vertheilt, und besteht in der lehrreichen Ausbeute seltener Dinge aller Art, welche theils der berühmte Seefahrer Cooke, theils andere Reisende auf den Inseln der Südsee und in andern südlichen außereuropäischen Ländern gesammelt, und nach Europa, meist nach London, gesandt haben. Bei weitem der größte Theil derselben gelangte in die berühmte Parkinson'sche ehemals Sir Asthon Lever'sche Sammlung, welche im Jahre 1806 in London öffentlich versteigert wurden. Leopold von Fichtel erstand einen bedeutenden Theil daraus für die Sammlungen Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers, und schaffte ihn, mit anderen Stücken der Art vermehrt, nach Wien. Die ganze vorliegende Sammlung beläuft sich auf 237 Nummern, und stellt uns beinahe alle tragbaren Dinge aus dem häuslichen Leben der Südsee-Insulaner vor Augen,

von welchen wir hier eine Uebersicht zu geben versuchen wollen.

Die I. Abtheilung enthält allerley Instrumente zu häuslichem Gebrauche und Waffen der Südsee-Insulaner. Unter den häuslichen Werkzeugen (unterhalb) bemerkt man:

1 bis 3. Basaltene Beile und Hacken, mit und ohne Stiel, von Otaheite.

4 und 5. Große Beile von Basalt und Hornstein, aus den Sandwich-Inseln.

6. Ein sehr großes Beil aus Jade, oder Beilstein, von Neu-Seeland.

7 und 8. Meißel aus Basalt und Beilstein.

9. Gravierungs-Instrument aus einem Hayfischzahn, von den Freundschafts-Inseln.

10. Ein Hayfischzahn mit hölzernem Stiel als Messer. Sandwich-Inseln.

11. Messer von Beilstein. Neu-Seeland.

12. Polierinstrument, wozu der Zahn eines nagenden Thieres verwendet ist. Nootka-Sund.

13. Ein Halbmond mit zwei Hayfischzähnen besetzt, als Zirkel und zum Gravieren in Holz gebraucht. Freundschafts-Inseln.

14 und 15. Schneid-Instrumente mit Hayfischzähnen, von den Sandwich- und Freundschafs-Inseln.

16. Kleine Säge aus dem Bein einer Art Raja. Sandwich-Inseln.

17, 18, 19. Zwei Nähnadeln von Bein, und eine Poliernadel von Beilstein aus Neu-Amsterdam, den Sandwich-Inseln und Neu-Seeland.

20 bis 23. Feilen aus Fischhaut, von Otaheite.

24, 25, 26. Tatouir-Instrumente sammt dem Klopfer, womit der Kamm sanft in die Haut geschlagen wird. Otaheite.

27 bis 30. Wäschklopfer von Holz und Bein, aus Otaheite.

31, 32. Zwei Schützen oder Nadeln zum Netzen, ganz den europäischen gleich. Otaheite.

33. eine lange Nadel von Holz.

Unter den sehr zahlreichen und mannigfaltigen Kriegswerkzeugen von Stein, Holz und Knochen, verdienen bemerkt zu werden:

34. Ein sonderbarer Streithammer von Holz, welcher oben einen Kopf mit wirklichen Menschenhaaren darstellt, aus dessen weit geöffnetem Munde der steinerne Hammer hervorragt. Er ist vom Nootka-Sunde.

35, 36. Steinerne Opfermesser, zum Schlachten der Gefangenen, vom Nootka-Sunde.

37 bis 43. Kleine Kriegskeulen (Patapatoo's genannt), von Basalt, Holz und Fischknochen, von Neu-Seeland, dem Prinz-Wilhelms-Sunde und dem Nootka-Sunde.

44 bis 53. Hölzerne, zum Theile zierlich geschnitzte, Kriegskeulen von verschiedener Größe, von den Freundschafts-Inseln und Neu-Caledonien.

54 bis 57. Dolche (Pahoo genannt) mit einer Art von Schwingen von Thierhaaren, vielleicht zum Schleudern gebraucht, von den Sandwich-Inseln.

58. Eine Lanze, deren Spitze von Fischknochen, der Schaft von Holz mit Zähnen besetzt ist, von der Nordwestküste von Amerika.

59, 60. Eine sehr lange Lanze von Holz, aus Neu-Caledonien, und eine andere zwölf Fuß lange mit einer Art von Widerhaken, von den Sandwich-Inseln.

61. Ein geschnitzter Wurfspieß oder Spontoon eines Hordenanführers in Neu-Seeland.

62 bis 64. Zwei geschnitzte Pfeilbehälter, vom Nootka-Sunde, und ein Bogen von Otaheite.

65. Eine Schleuder, aus Bast geflochten, von Otaheite.

Die II. Abtheilung enthält Fischer-, Schiffer- und Jägerzeug und allerley Hausrath. 66, 67. Ein Wurfspieß zum Fischen, sammt dem dazu gehörigen Wurfbrete, von Onalaska. 69. Ein anderer Wurfspieß zum Fischen, eben daher.

68, 70, 71. Harpunen von der Nordwestküste, von Amerika und dem Nootka-Sunde.

72 bis 81. Fischangeln und Zugehör, von den Freundschafts-Inseln, Neu-Amsterdam, Otaheite, Onalaska.

82, 83, 84. Eine Schnur aus Fischsehnen, von Onalaska, ein Fischnetz aus Menschenhaaren und ein Paar Schweinszähne zum Tragen der Fische, aus Otaheite.

86. Eine Fuchs-Treppe (Fox-trap), von Amerika's Nordwestküste.

87, 88. Zwei Modelle von Kanots, das erste vom Tschutzkischen Vorgebirge (Tschutzkoi-Noß).

89, 90. Ruder von den Freundschafts-Inseln und Neu-Seeland.

Der Hausrath besteht in Löffeln aus Horn und Holz (91, 92); Schalen und Schüsseln von Schildkröte (93), und Holz (95, 96, 97, 98, 102, 104); Salzfässern von dem Holze des Brotfruchtbaumes (94), und Cocusschalen (99 bis 101). Becher und Flaschen aus Holz (103), und Kürbis (105, 111). Basaltene Stößel zum Stampfen der Brodfrucht (106, 107, 108). Steinerne Ballen zum Spielen (109, 110). Hölzerne Schlafstühle als Kopfkissen gebraucht (112 bis 115). Stricke aus Cocusfibern (116, 117). Allerley, zum Theil schön verzierte Körbe von Bast und Fiebern geflochten (118 bis 127). Eine Kiste aus einem Baumstrunk gehöhlt (128). Alle diese Geräthschaften stammen aus dem Prinz-

Wilhelms-Sunde, den Sandwich- und Freundschafts-Inseln, Otaheite, Neu-Caledonien, Neu-Amsterdam, Neu-Seeland, dem Nootka-Sunde.

Die III. Abtheilung enthält, außer verschiedenen weißen und farbigen Zeugen zu Kleidungsstücken der Südsee-Insulaner, eine kleine Sammlung musikalischer Instrumente: drey Trommeln, eine (Nr. 129) von den Sandwich-Inseln, zwey (130 und 212) von Otaheite. 131 Hölzerne Klapper zum Tanze, 132, 134 Nasenflöten, und 133 eine Flöte von Otaheite. 135, 136 Pansflöten von den Freundschafts-Inseln und Neu-Caledonia; endlich 137 ein Pfeifchen aus Bein von Neu-Seeland.

Die IV. und V. Abtheilung ist den Götzenbildern, Putzsachen und Kleidern gewidmet.

138 bis 140. Götzenbilder, die zwei ersten von Beilstein, aus Neu-Seeland, das dritte von Bein, aus Otaheite.

141. Modell eines Tempels, aus Flechtwerk und Federn, von den Sandwich-Inseln.

142. Götzenbild, von gleicher Arbeit, ebendaher.

Der Putzsachen gibt es hier mancherlei: Kämme (143 bis 148) von Neuseeland, den Freundschafts-Inseln und Neu-Caledonia. Kleine basaltene Spiegel (149). Haarpuderpuffe mit Flaumfedern gefüllt, von King-George's-Sund (150). — 151 bis 154, 157, Armbänder aus Zähnen, Schildpatte, Stein ꝛc. von den Sandwich-Inseln, das letzte von China. Ohrgehänge (155) und verschiedene Brust- und Halszierden (156, 158 bis 168) aus Bein, Zähnen, Perlmutter, Muscheln, Schnecken, Federn von den Freundschafts- und Sandwich-Inseln, Otaheite und dem Nootka-Sunde. — Schürze einer Tänzerin (169) aus Baumfasern und Vogelknochen,

aus den Freundschafs-Inseln. — Mancherley Fußornamente (170 bis 173) aus Conchylien, Zähnen und Beeren, von den Sandwich-Inseln.

Die Kleidersammlung begreift kurze Mäntel von Federn (174 bis 176) von den Sandwich-Inseln, einen Mantel mit Haaren und Federn (177) von Neu-Seeland, einen wollenen Mantel (178) vom Nootka-Sunde und mehrere andere Kleidungsstücke. Hierher gehören (in der V. Abtheilung) das (von Cooke an seine Gemahlin gesandte) Musterbuch (188, 189) mit Kleiderstoffen, drei geflochtene Kappen (292 bis 494) vom Nootka-Sunde, Federhelme (195, 196) von den Sandwich-Inseln, ein geflochtener Helm (220, ein aus Federn gemachtes Barret (197) aus Brasilien, und eine Krone (198) ebendaher. — Ein Tanzschild (199) aus Federn (Head of Dancing Shield) von den Sandwich-Inseln. — Zwei aus Gras gemachte falsche Hüften (200) einer Tänzerin von Otaheite. — 2 Tänzerlarven vom Nootka-Sunde (201, 210). — Falsche Haare, von den Bewohnern der Sandwich-Inseln getragen (203). — Fächer und Fliegenwehrer (204 bis 209), von welchen Nro. 207 mit geschnitzter Handhabe und eingelegter Beinarbeit dem Powlohow, König von Tongataboo, gehört hat.

B. Die Sammlung grönländischer Kleider und Geräthschaften, von Professor Giesecke.

Die, auf 116 Stücke sich belaufende, von Giesecke selbst während seines Aufenthaltes in Grönland veranstaltete Sammlung, deren Gegenstände durchaus von Eingebornen dieses Landes verfertiget sind, besteht aus drei Haupt-Classen. a) Kleidungsstücke und Hausrath, b) Fange-Geräthschaften zu Jagd und Schifffahrt, c) Modelle. Man findet sie in den vier letzten Abtheilungen (VI, VII, VIII, IX) der großen Schränke.

Unter den mannigfaltigen Kleidungsstücken bemerkt man Ueberpelze, Beinkleider, Stiefeln, Schuhe, Handschuhe, fast durchaus von Seehundfellen mit Fischsehnen genäht. Der Ueberpelz, Nr. 240, ist das Staatskleid des Reisenden gewesen. Frauenzimmer bedienen sich auch des Rennthierfelles zum Oberkleide und Beinkleide (256 bis 258. Das Oberkleid Nr. 256 mit europäischen Glasperlen verbrämt, macht den hohen Luxus der Weiber aus.

Unter den Gegenständen des Hausrathes bemerkt man:

Beutel und Taschen von Seehundsleder zu häuslichem Gebrauche (281 bis 286). — Die Sehnen des Wallfisches (287), der Beluga (288). des Seehundes (389), des Rennthieres (290), dienen den Eingebornen statt des Zwirnes.

293 bis 296. Ein Speisegeschirr und drei Löffeln, aus Treibholz geschnitten. 297. Ein Geräthe, um Kleinigkeiten im Hause aufzuhängen. 298. Werkzeug zur Bereitung der Stiefel, und 299 bis 301 verschiedene Arten Stiefelsohlen.

Die Abtheilung der Fange-Geräthschaften umfaßt folgende Stücke: 302. Ein Ruder. 303, 304. Schneeschuhe, 6½ Fuß lang, zum Laufe auf dem Schnee gebraucht.

305, 306. Vogel-Pfeile. 307. Ein Kajak-Stuhl sammt dem Fangriemen, welcher mit der daran befestigten Harpune aufgerollt auf dem Stuhle (einer Art Haspel) liegt.

309 bis 312. Harpunen und Wurfpfeile. 313. Ein Stock (Took genannt), welcher im Winter gebraucht wird, um die Festigkeit des Eises zu sondiren.

314 bis 317. Pfeile und Bogen zur Landjagd. 318. Eine Kugelform aus Tropfstein. 313. Ein Tragebein. 320. Ein Eiskratzer. 321. Ein Wurfbret, um schwerere Fang-Geräthschaften in eine größere Weite zu werfen.

322, 323. Schlingen von Wallfischbarden, zum Vogelfange auf der See.

324, 325. Angel für große Fische, mit dem dazu gehörigen Gewichtsteine. — 326 bis 328. Fangriemen von Seehund-Fellen. 329 bis 331. Banco-Papiere. — 332. Eine gedruckte grönländische Bibel.

Die Modelle (in der VI. Abtheilung) bestehen in verschiedenen Booten, von welchen 343 ein vollständiges Reisefahrzeug (Umiak genannt); 344 ein Fischerboot; 345 und 346 Boote zum Seehund- und Vogelfang; 347 ein Reiseboot; 352 eine zum Wallfischfange ausgerüstete Harpunier-Schaluppe darstellend; — 348 ist ein Fangschlitten; 350 ein Hayfischbaum, der in die See geworfen wird, um die Hayfische daran zu fangen.

353. Instrumente, um durch Reibung Feuer zu erregen.

K. K. Hof-Bibliothek
Porzellansammlung
A × 275/53
1554-875.